

# Entwurf vom 8. Juni 2010: Pädagogisches Konzept der Steinenbergschule



## Vorwort

Unsere Ganztageschule ist Bildungs- und Entwicklungsraum. In diesem Raum haben alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Chancen. Zudem wird ein soziales Lernen mit unterschiedlichen Menschen ermöglicht.

Hierbei sind uns vielfältige qualifizierte Angebote zur Anbahnung und Weiterentwicklung von Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern sowie eine intensive Kommunikation zwischen allen am Schulleben Beteiligten wichtig.

Mit unserem neu erarbeiteten Konzept reagieren wir auf die heutigen Bildungsanforderungen und Veränderungen von Familienstrukturen und Gesellschaft.

Das pädagogische Konzept der Steinenbergschule gliedert sich in folgende Bereiche:

- Schulprofil
- Leben in der Schule
- Gemeinschaft
- Fördern und Fordern
- Kooperation mit (außerschulischen) Partnern
- Räumlichkeiten

## Leitbild

Grundlage für das pädagogische Konzept der Steinenbergschule ist unser Leitbild. Dieses stellt Eckpunkte für das Leben und Arbeiten an unserer Schule dar, die sich in unserem pädagogischen Konzept wiederfinden und konkretisiert werden.

Gemeinschaft:

Wir sind eine Gemeinschaft.

Wir gehen höflich und respektvoll miteinander um und tragen Verantwortung für ein vertrauensvolles Schulklima.

Lernen:

Wir fordern und fördern. Wir lernen miteinander und voneinander. Durch angemessene Lernformen und Angebote ermöglichen wir heute ein Lernen, das unsere Schülerinnen und Schüler auf ihr späteres Leben vorbereitet. Dadurch sollen sie zu verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft werden.

Gesellschaft:

Wir arbeiten zum Wohl der Kinder und Jugendlichen eng mit den an der Erziehung beteiligten zusammen. Wir berücksichtigen die Lebenswelt unserer Schüler und führen sie an die Arbeitswelt heran. Wir verstehen uns als Teil des gesellschaftlichen Lebens.

## **Schulprofil**

Die Steinenbergschule hat die Aufgabe, ihre Schülerinnen und Schüler umfassend zu fördern, ihnen interessante Herausforderungen zu bieten, eine grundlegende Bildung zu ermöglichen und sie zu erziehen.

Grundsätzlich haben Kinder und Jugendliche ein natürliches Bedürfnis nach Bewegung. Neurowissenschaftliche Studien zeigen, dass Lernen und Bewegung in enger Verbindung zueinander stehen. Von daher halten wir es für sinnvoll, kognitives und motorisches Lernen zu verknüpfen. Unsere grüne Schulumgebung bietet in diesem Zusammenhang Raum für naturnahe und bewegungsorientierte Angebote.

Den Gegenpol zu unserem sport- und bewegungsorientierten Profil bietet unser musischer Bereich, in dem unsere Schülerinnen und Schüler kulturelle und sinnliche Erfahrungen machen können. In Theaterprojekten oder beispielsweise bei der Mitwirkung in einem Schulchor machen die Schülerinnen und Schüler Gemeinschaftserfahrungen, die sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördern.

Die beiden Pole – Sport und Bewegung zum einen und Musik zum anderen – sind nicht als Gegensatz, sondern als sich gegenseitig bereichernd und ergänzend angelegt.

## **Gemeinschaft**

Wir sind eine Gemeinschaft und gehen respektvoll miteinander um.

Unser *Ziel* ist es, die Gemeinschaft aller am Schulleben Beteiligten zu stärken ...

... innerhalb der Klasse, der Jahrgangsstufe, innerhalb und zwischen der Grundschule und Werkrealschule.

... zwischen Schülern und Lehrern, innerhalb des Kollegiums, zwischen Kollegium, pädagogischen Fachkräften und Eltern sowie ehrenamtlichen und weiteren Mitarbeitern.

Konkrete Umsetzung:

- Offenheit gegenüber anderen Sprachen, Kulturen und Religionen
- Regeln und Rituale
- Schülern Verantwortung übertragen (z. B. Streitschlichter, Mediatoren, Ordnungsdienste, SMV, ...)
- Gemeinsame regelmäßige Veranstaltungen, Aufführungen, Feste, Turniere, Projekte
- Patenschaften, Schülermentoren

- Klassen-/ jahrgangs- und schulartübergreifender Unterricht
- Projekte zur Konfliktlösung und Gewaltprävention

## **Fördern und Fordern**

Wir fördern und fordern durch differenzierte Lernformen und Angebote und lernen miteinander und voneinander.

Unser *Ziel* ist es, das Potenzial jedes einzelnen Kindes zu erkennen und dementsprechend die Bildungsbiographie gemeinsam zu gestalten.

Voraussetzungen dafür sind:

Beobachten, regelmäßige Gespräche mit Kind, Eltern, Lehrern und pädagogischen Mitarbeitern, Lernstandserhebungen

Konkrete Umsetzung:

- Differenzierung innerhalb heterogener Lerngruppen
- Bildung von zeitweise homogenen Lerngruppen, die Teamarbeit bei Lehrern und Fachkräften erfordern
- Verschiedene Unterrichtsformen, Projektunterricht, Atelierunterricht, Wochenpläne, ...
- Wettbewerbe, Zertifikate
- Muttersprachlicher Unterricht
- Schülermentoren

## **Leben in der Schule**

Unsere Schule soll Lern- und Lebensort sein, an dem sich unsere Schülerinnen und Schüler wohl und geborgen fühlen. Dies soll die Voraussetzung für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung sein.

Konkret heißt das für uns:

Eine Entwicklung ...

... zu Selbstständigkeit und Selbstbestimmung;

... zur demokratischen und kompetenten Teilhabe an Entscheidungsprozessen;

... zu sozialen Fähigkeiten.

Unsere gemeinsame Zeit wird rhythmisiert in strukturierte und freie Zeit, damit Erlebtes, Erlerntes und Erfahrenes nachhaltig wirken und in die Persönlichkeit integriert werden kann.

Umsetzung:

- Enger Kontakt zwischen Lehrern – Schülern – Eltern – Schulsozialarbeit – Träger
- Patenschaften zwischen Schülerinnen und Schülern

- Verbindliche Regeln und Konsequenzen, die unsere Schülerinnen und Schüler stärken und auf das Leben vorbereiten
- Einüben allgemein verbindlicher Umgangsformen

## Kooperation mit (außerschulischen) Partnern

Eine lebendige Ganztagschule ist auf verlässliche außerschulische Partner angewiesen, die eine Kontinuität im Schulleben ermöglichen. Grundsätzlich tragen diese zu einer Integration beziehungsweise stärkeren Verankerung der Schule im Stadtteil bei. Durch die unterschiedlichsten Kompetenzen der Kooperationspartner wird eine gewinnbringende Vielfalt in die Schule getragen. Dies ermöglicht eine stärkere individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler durch ein Mehr an qualifiziertem Personal. Die Zusammenarbeit wird getragen durch eine Kultur der Offenheit zwischen den Partnern, was einen regelmäßigen Austausch einschließt.

Mögliche Lernfelder im Themenunterricht in Kooperation mit unseren (außerschulischen) Partnern:

Grundschule/ Werkrealschule	Sport – Spiel – Bewegung	Erlebnispädagogik Soziales Lernen	Technik / NWT	Musikalisch/Krea- tive Bildung
Schulfächer GS Schulfächer WRS	BSS MSG	MeNuK, BSS MSG, Deutsch	MeNuK WAG, MNT	MeNuK, BSS MSG
Partner	Team päd. Fachkräfte Sportvereine	Team päd. Fach- kräfte Schulsozialarbeit	Team päd. Fach- kräfte Aktivspielplatz	Team päd. Fach- kräfte Musikschule

Grundschule/ Werkrealschule	Theaterpäd / Schulzirkus	Gesundheits- erziehung	Medien	Berufs- orientierung
Schulfächer GS Schulfächer WRS	MeNuK/Deutsch MSG	MeNuK WAG	Deutsch Deutsch, WAG, WZG	Deutsch, WAG
Partner	Team päd. Fachkräfte Theaterakademie Päd. Assistent	Team päd. Fach- kräfte Pro Familia Gesundheitsamt Arztin	Team päd. Fach- kräfte Pro Familia Gesundheitsamt Arztin	Team päd. Fach- kräfte Handwerks- Kammer Arbeitsagentur Unternehmen Villa Jo

Freier Träger:

Die pädagogischen Mitarbeiter des freien Trägers unterstützen die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule. Ihr Einsatz in Tandems mit Lehrerinnen und Lehrern bietet verlässliche Zeiten. Zudem ermöglicht die Arbeit in kleineren Lerngruppen eine individuelle Förderung und Differenzierung.

Schulsozialarbeit:

Die Schulsozialarbeit an der Steinenbergschule, in Trägerschaft der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft, hat die Ziele, persönliche und soziale Beeinträchtigungen und Benachteiligungen zu vermeiden und abzubauen und die soziale und berufliche Integration der Schüler und Schülerinnen zu fördern. Die Schüler und Schülerinnen sowie deren Eltern können hierzu das Informations- und Beratungsangebot nutzen und erhalten Unterstützung bei der Kontaktaufnahme mit geeigneten weiterführenden Beratungsdiensten. Für den gelingenden Übergang von der Schule in den Beruf bietet die Schulsozialarbeit Hilfe und Begleitung beim Bewerbungsverfahren und vorbereitende Projekte in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendhaus Obertürkheim an.

Eine positive Persönlichkeitsentwicklung der Schüler und Schülerinnen wird durch Unterstützung bei alterstypischen Fragen, Schwierigkeiten und Konflikten in Form von Einzelgesprächen, Projekten und Unterrichtseinheiten und durch freizeitpädagogische Angebote gefördert.

Desweiteren bringt die Schulsozialarbeit sozialpädagogische Sichtweisen in die Schule ein und trägt zur Einbindung der Schule in den Stadtteil bei.

## **Räumlichkeiten**

Eine Ganztagschule als Lern- und Lebensraum fordert ein durchdachtes und schlüssiges Raumkonzept.

Unser Ziel ist es, dass alle Räume sinnvoll genutzt werden und, sofern notwendig, multifunktional sind. Diese Räume sollten für die Schülerinnen und Schüler zum Einen passende Lernumgebung sein und zum Anderen genügend Rückzugsräume zur Entspannung bieten. Zusätzlich sind Räume unabdingbar, in denen Freizeit- und Ergänzungsangebote verwirklicht werden können. Die grüne Umgebung soll so gestaltet sein, dass naturnahe und bewegungsorientierte Angebote möglich sind. Um den an der Schule Beschäftigten ein sinnvolles Arbeiten zu ermöglichen, sind gut ausgestattete und funktionale Lehrerarbeitsplätze in ausreichender Anzahl unabdingbar.

Grundsätzliche Anforderungen:

- Mensa
- Ruhe- und Rückzugsräume mit gemütlichen Sitzmöglichkeiten
- Spielzimmer mit Freizeitangeboten wie Tischkicker, Billardtisch, u. Ä.
- sinnvolle Multimediaausstattung mindestens eines Zimmers pro Stockwerk (Beamer, Whiteboard, ein am Netzwerk angeschlossener PC)
- In jedem Klassenzimmer mindestens ein Computer mit Netzwerk- und Internetanschluss
- ausreichende Anzahl von PC- Schülerarbeitsplätzen
- ausreichende Anzahl von (Lehrer)Arbeitsplätzen mit Schreibtischen, Ablagemöglichkeiten, Schränken und Regalen sowie Computern
- Infoboard mit Belegungsplan, Vertretungsplan, Wegweiser
- Räume für Gespräche
- Grünes Klassenzimmer im Außenbereich

- Räume für die Schulsozialarbeit und das Team pädagogischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Erarbeitet von:

Den Elternvertreterinnen Frau Scherer und Frau Schöpfer;  
Frau Henke und Herr Nguyen aus dem Grundschulbereich  
und Frau Geser, Frau Lechner, Herr Hustoles, Herr Knapp und Herr Weinschenk aus dem  
Werkrealschulbereich